

Antrag des Gemeinderates

an den Einwohnerrat

2395

Pratteln, 15. November 2005

Finanzplan 2006 bis 2010

Die Prattler Gemeindeordnung sieht in § 35 ¹ vor, dass der Gemeinderat jährlich einen Finanzplan zu erstellen und diesen dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorzulegen hat. Der letzte Finanzplan für die Periode 2005 bis 2009 wurde dem Einwohnerrat an der Sitzung vom 25.10.04 vorgelegt (Geschäft 2342). Dabei stellte die Rechnungsprüfungskommission den Antrag, dass die Finanzpläne der Spezialfinanzierungen zu genehmigen, der Finanzplan der Einwohnerkasse jedoch an den Gemeinderat zurückzuweisen sei. Der Einwohnerrat ist diesen Anträgen vollumfänglich gefolgt. Die Rechnungsprüfungskommission hat auch einige Wünsche betreffend der Gestaltung des Finanzplanes formuliert. Diese werden im nun vorliegenden Finanzplan 2006 bis 2010 berücksichtigt.

Gemäss § 35 Abs. 2² der Gemeindeordnung hat der Finanzplan aufzuzeigen, wie das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht erreicht werden kann. Wie bereits der letzte Finanzplan, zeigt auch der vorliegende Finanzplan jedoch einfach die finanzielle Zukunft auf. Dies unter der Voraussetzung, dass keine Massnahmen finanzieller Art getroffen werden. Verschiedenste Versuche für entsprechende Massnahmen scheiterten bisher am fehlenden politischen Konsens.

Sobald die Legislaturziele für die laufende Legislatur vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen worden sind, sowie die Rechnung 2005 vorliegt, soll der Finanzplan auf dieser Grundlage aktualisiert werden. Dabei soll jedoch die Anforderung der Gemeindeordnung erfüllt werden und in einem längeren, breit abgestützten Prozess entsprechende Einsparpotentiale sowie allfällige Zusatzeinnahmen ausgelotet und im Finanzplan abgebildet werden.

¹ Gemeindeordnung vom 23.09.99:

§ 35 Finanzplan

¹ Der Gemeinderat erstellt *jährlich einen Finanzplan* und legt ihn *dem Einwohnerrat zur Genehmigung vor*.

² Gemeindeordnung vom 23.09.99:

§ 35 Finanzplan

² Der Finanzplan beschreibt für die nächsten fünf Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf und *zeigt die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung des mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts auf*.

„Funktionsweise“ Finanzplan:

Grundlage dieser Finanzplanung bildet das Budget 2006 korrigiert aufgrund der Zahlen aus der Jahresrechnung 2004 sowie aufgrund aktueller Informationen. Es wird jeweils der **Nettoaufwand** betrachtet. Aus dem Nettoaufwand Budget 2006 wird unter Berücksichtigung der geschätzten Auswirkungen sowie der wichtigsten absehbaren oder geplanten Veränderungen der bereinigte Nettoaufwand gebildet (weisse Blätter, 2. Seite, II:).

Der bereinigte Nettoaufwand wird für das Folgejahr vorgetragen und anschliessend um die absehbaren Veränderungen angepasst. Die Einnahmesituation (weisse Blätter, 2. Seite, I.) wird durch die um die angenommene jährliche Zuwachsrate erhöhten Steuereinnahmen sowie der Annahme für den zukünftigen Finanzausgleich gebildet. Aus den Einnahmen sowie dem korrigierten Nettoaufwand wird nun die zentrale Kennzahl der **Belastbarkeitsquote** gebildet. Diese verwendete Kennzahl zeigt, wie viele Finanzmittel für die Abschreibungen und den Zinsendienst zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl der Belastbarkeitsquote wird nun in den eigentlichen Finanzplan (weisse Blätter, Seite 1) überführt und mit den aus dem Investitionsprogramm ermittelten Abschreibungen und den geschätzten Zinsen ergänzt. So kann das Jahresergebnis der Laufenden Rechnung ermittelt werden.

Grundsätzlich gilt für die Belastbarkeitsquote eine Zielgrösse von 15 bis 20 % (Belastbarkeitsquote in % der Einnahmen). Diese Zahl wird nicht erreicht und zeigt damit auf, dass aufgrund der laufenden Einnahmen zu wenige Mittel für die Abschreibungen und Zinsen zur Verfügung stehen.

Getroffene Annahmen:

Klein / Kursiv = (Hinweis darauf, in welcher Unterlage diese Annahme aufgeführt ist, bzw. wo diese berücksichtigt wurde)

Für all jene Bereiche, die in den folgenden Ausführungen nicht erwähnt werden, wird davon ausgegangen, dass es hier keinerlei Veränderungen in der Berichtsperiode geben wird oder dass diese noch so unklar sind, dass sie nicht aufgenommen werden konnten – so wird u.a. z.B. davon ausgegangen, dass

- für den Öffentlichen Verkehr zukünftig nicht mehr Kosten anfallen.
- die geplante Neuregelung des Finanzausgleichs Bund / Kanton in der Betrachtungsperiode keine Mehrkosten verursacht.
- die Spitex auch weiterhin mit dem aktuellen Pauschalbetrag kostendeckend arbeiten kann.
- das geplante „Altersgesetz“ in der Berichtsperiode keine Kosten für die Gemeinden verursacht (vorgesehen Schaffung neuer Aufgaben auf Stufe Gemeinde sowie Aufgabenverschiebung vom Kanton an Gemeinde).
- im Bereich Alters- und Pflegeheime keinerlei Investitionsvorhaben mit einer Gemeindebeteiligung anfallen.
- für die geplanten Blockzeiten sowie den Mittagstisch an den Schulen keinerlei bauliche Investitionen nötig sind.
- für die Büroliegenschaft Netzbodenstrasse 33 keine weiteren Abschreibungen mehr vorgenommen werden müssen.

Steuerfüsse natürliche und juristische Personen

(Finanzplanung Prognose / I. Steuern / Finanzausgleich)

Bei den Steuern wird von der Grundprämisse ausgegangen, dass eine Erhöhung der Attraktivität von Pratteln wenig förderlich wäre. Eine Steuersenkung hingegen würde aufgrund der bereits angespannten Finanzsituation zu ernsthaften Problemen oder zu einem massivsten Dienstleistungsabbau führen. Demzufolge bleiben die Steuersätze in der betrachteten Periode unverändert. Eine finanzielle Entlastung der Bevölkerung soll jedoch über die Gebühren erfolgen.

Aktuell ist die Gemeinde jedoch mit einer gewissen Stagnation im Bereich der Steuereinnahmen konfrontiert. Ab 2007 wird jedoch mit einer Zunahme gerechnet.

Diese Annahme ist zentral für den vorliegenden Finanzplan und ist auch die wohl unsicherste Annahme. Ohne aktive politische Massnahmen lassen sich diese Zunahmen wohl leider nicht realisieren (Zuzug von „guten“ Steuerzahlern muss aktiv gefördert werden, z.B. durch Freigabe entsprechender Baulandreserven und Schaffung eines zuvorkommenden Klimas für potentielle Investoren / vorausschauende Planungsarbeiten beschleunigen).

Bei den **Steuererträgen der natürlichen Personen** (*Finanzplanung Prognose / I. Steuern / Finanzausgleich*) wird aufgrund der Erwartung, dass sich das wirtschaftliche Umfeld und damit auch die Einkommen etwas verbessern, mit einer moderaten Zunahme der Steuereinnahmen von jährlich 1,5 % ab 2007 gerechnet.

Bei den **Steuern der juristischen Personen** (*Finanzplanung Prognose / I. Steuern / Finanzausgleich*) wird mit einer Zunahme von jährlich 3 % ab 2007 gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass sich weitere grössere Betriebe ansiedeln und gewährte Entlastungen wegfallen werden.

Teuerung und Zinsen (*Finanzplanung –Prognosen / II. Nettoaufwand*)

Wie von der Rechnungsprüfungskommission gewünscht, werden die Zuwachsraten beim Personalaufwand sowie beim übrigen Nettoaufwand gesondert ausgewiesen.

Beim Personalaufwand wird sehr zurückhaltend mit einer jährlichen Steigerung von 0.5 % gerechnet (Stufenanstiege sowie eine sehr zurückhaltende Teuerungszulage; ab 01.01.06 entscheidet der Einwohnerrat über die entsprechenden Parameter).

Für den übrigen Nettoaufwand ist der Gemeinderat gewillt, trotz gewisser Teuerungstendenzen (z.B. steigende Energiepreise), diese Kosten ab dem Jahre 2007 auf dem Stand Budget 2006 „einzufrieren“.

Die vom Einwohnerrat am 28.02.05 (Geschäft 2361) beschlossene Einführung von **Blockzeiten** (*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*) wurde auf dieser Grundlage abgebildet. Beim Mittagstisch wird davon ausgegangen, dass dieser ohne Kosten für die Gemeinde realisiert wird.

Aufgrund der **Entwicklung der Kinderzahlen** sowie durch **optimierte Klassengrössen** (Ausnutzung des gesetzlichen Spielraumes) sollen die **Kosten im Bildungsbereich** (*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*) leicht reduziert werden.

Parkplatzbewirtschaftung / Bussenwesen (*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*): Die bereits mit Parkuhren versehenen Parkplätze sollen noch besser überwacht werden und zusätzliche Flächen (z.B. Schwimmbadparkplatz während Badesaison, Parkplatz Nähe Autobahnraststätte) sollen mit Parkuhren bewirtschaftet werden. Zusätzlich sollen im Rahmen der Steigerung der Verkehrssicherheit mehr diesbezügliche Kontrollen durchgeführt werden. Durch diese Massnahmen sollen ab 2007 Mehreinnahmen von jährlich 100'000.— realisiert werden.

Bei den **Sekundarschulbauten** (*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*) wird davon ausgegangen, dass die angestrebte Übergangslösung endlich realisiert wird und die Gemeinde ab dem Jahre 2007 auch die vom Kanton geforderten Rückerstattungen zu leisten hat.

Die weitere Verbesserung bei der Bewirtschaftung der vorhandenen Liegenschaften und Grundstücke führt nochmals zu leicht steigenden Einnahmen (**Baurechtserträge**) (*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*).

Aufgrund der vor allem im Rahmen der **Auswirkung der Umsetzung Strukturanalyse Sozialhilfe** (*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*) getroffenen Massnahmen soll der Anstieg der weiter steigenden Sozialhilfekosten gebremst werden, bzw. nach einem weiteren Anstieg im Jahre 2007 stabilisiert werden.

Auch im Bereich der Beiträge an die BewohnerInnen von **Alters- und Pflegeheimen** (*Finanzplanung Prognose / II. Nettoaufwand*) wird von einer Stagnation der Beiträge ab 2009 - nach einer weiteren Zunahme in den Jahren 2007 und 2008 - gerechnet.

Es wurde eine moderate Zinsentwicklung angenommen.

Investitionen:

Zwecks Zusammenführung aller Verwaltungsstellen (vor allem Sozialdienst) „unter einem Dach“ sowie zur Sicherstellung der Platzbedürfnisse der Verwaltung soll durch Aufstockung eines Teils des Neubaus in einer kostengünstigen Variante zusätzlicher Büroraum geschaffen werden.

Bei der Feuerwehr fallen neben den Ersatzanschaffungen der bereits im Budget 2006 aufgeführten Fahrzeuge der Neubau des Magazins im Jahre 2007 / 2008 an.

Das grösste Projekt „Dorfturnhalle“ wird über die gebildete Vorfinanzierung abgewickelt. Danach soll das Schloss-Schulhaus einer Sanierung unterzogen werden. Grössere Vorhaben sollen auch bei der Schulanlage Fröschmatt realisiert werden.

Ein grösseres Vorhaben bildet auch der Ersatz der Bassinfolie beim Schwimmbad im Jahre 2009.

Im Rahmen der Umsetzung Salina Raurica sind umfangreiche Planungsarbeiten sowie verschiedene Strassenbauten notwendig.

Fazit:

Die Belastbarkeitsquote erreicht die gewünschte Höhe bei weitem nicht. D.h. die Gemeinde verfügt über zu wenig Mittel um die Ausgaben zu finanzieren oder die Ausgaben sind zu hoch. Spätestens ab dem Jahre 2007 sind für dieses sowie das Folgejahr Einsparungen von jeweils rund CHF 750'000.— und im Folgejahr nochmals von rund CHF 500'000.— vorzunehmen oder entsprechende Mehreinnahmen zu generieren. Dies bedeutet für die zukünftige Entwicklung eine grosse Hypothek. Dringendster Handlungsbedarf ist angesagt.

Die Investitionen sollten aufgrund der bereits geringen Höhe nicht noch weiter reduziert werden – ansonsten droht Gefahr, dass in späteren Jahren ein massiver Nachholbedarf resultiert.

Beschlussentwurf:

Der Finanzplan 2006 bis 2010 für die Einwohnergemeinde wird genehmigt.

FÜR DEN GEMEINDERAT PRATTELN
Der Präsident Die Verwalterin

B. Stingelin Dr. M. Hofstetter Schnellmann

Beilagen:

- Finanzplan Pratteln 2006 bis 2010 (weiss, 5 Seiten) Finanzplan der Einwohnergemeinde
- Investitionsprogramm 2006 – 2010 Zusammenfassung